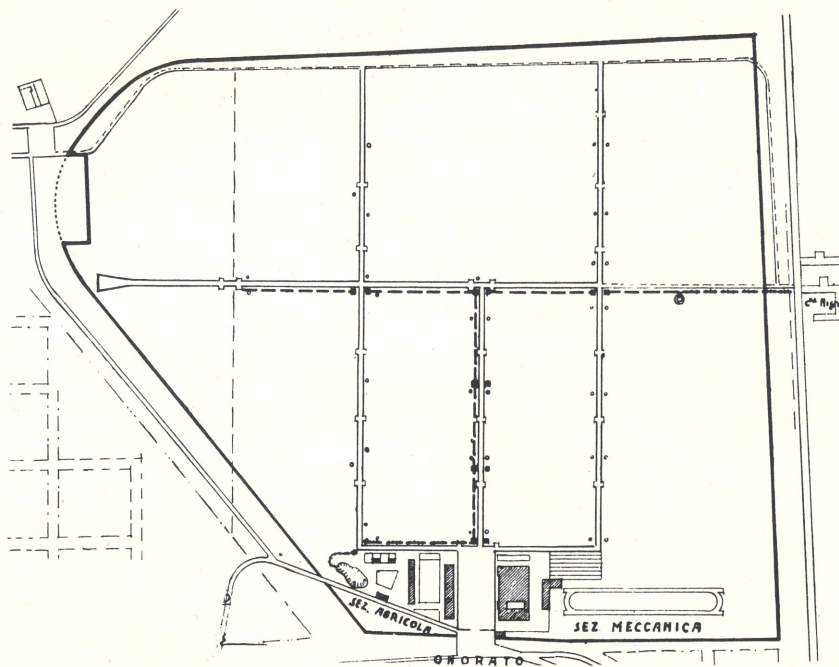


Italien baut sich ein Forschungszentrum

Unsere Forschungsanstalt erfreut sich einer sehr regen Zusammenarbeit mit den italienischen Wissenschaftlern. Unsere Landtechniker konnten mehrfach Vorträge auf internationalen Kongressen in Turin halten, und unser korrespondierendes Mitglied, Prof. Carena aus Turin, hat die Forschungsanstalt mehrfach sehr eingehend besucht. Aus dieser engen Zusammenarbeit entsprang wohl die Idee, auch für Italien eine zentrale Forschungsanstalt für die Landwirtschaft und insbesondere für die Landtechnik zu gründen. Vor allen Dingen war es wohl die Initiative von Prof. Carena, der von der Universität Turin aus die örtlichen Behörden, die Universität und auch die ansässige Industrie, insbesondere also wohl die Firma Fiat, für diese Idee gewann. Es wurde ein

- a) Forschungen auf landwirtschaftlichem und insbesondere landtechnischem Gebiet;
- b) Sammeln von Literatur auf diesen Gebieten;
- c) Pflege der Versuchstechnik;
- d) Aufstellung von Normen für die Konstruktion; die Typisierung;
- e) Prüfungen von Maschinen;
- f) Kurse für die Ausbildung des wissenschaftlichen und des Betriebspersonals;
- g) Beratung des Staates, öffentlicher und privater Stellen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, speziell der Landtechnik;



Lageplan des Centro Meccanico-Agricolo di Torino

früherer Flugplatz in unmittelbarer Nähe der Stadt, in der Grösse von etwa 90 ha, zur Verfügung gestellt, auf dem nunmehr die Einrichtung einer Forschungsanstalt begonnen wurde. Die Anstalt steht unter Aufsicht des nationalen italienischen Forschungsrates und umfasst zwei Abteilungen,

eine Abteilung für Landtechnik

und eine Abteilung für allgemeine landwirtschaftliche Disziplinen.

Beide gründen sich auf eine enge Beziehung und Zusammenarbeit zu den entsprechenden Instituten der Universität Turin. Die Ziele, welche den italienischen Bedürfnissen angepasst sind, sind die folgenden:

Die Forschungsanstalt für Landwirtschaft unterhält enge Verbindungen zur italienischen Landbauwissenschaft. Prof. Dr.-Ing. Kloth, der Direktor des Instituts für Landtechnische Grundlagenforschung und Verfasser des obigen Beitrages, und andere Völkerroder Wissenschaftler haben Italien in den letzten Jahren wiederholt besucht.

- h) Internationaler Erfahrungsaustausch;
- i) Lehrtätigkeit im Sinne des Fortschrittes der Landwirtschaft.

Von landwirtschaftlichen Problemen waren besonders genannt Grünland und Forst, Physiologie und Pathologie von Tieren, Insektenkunde, landwirtschaftliche Chemie und landwirtschaftliche Erzeugung, Bewässerung und Tierzucht, biologische Forschungen, meteorologische Beobachtungen, Agrarökologie.

Mit der Errichtung der Gebäude ist bereits begonnen worden. Sogar ein erstes Heft über durchgeführte Arbeiten, insbesondere landtechnischer Art, ist bereits erschienen. Man kann der neuen Forschungsanstalt alles Gute für ihre künftige Entwicklung wünschen. Wir hoffen, dass die enge Zusammenarbeit mit den italienischen Wissenschaftlern weiter erhalten bleibt und sich bei Inangangkommen der neuen Forschungsanstalt weiter vertieft.

Kloth